Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 39/40 (1902)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich belanglosen Verschlechterung gegenüber der bisherigen Nivellette derselben sprechen, was aber umsoweniger ins Gewicht fällt, als diese Strasse keine direkten Verbindungen mit andern Stadtteilen hat, sondern bei der Clariden-Strasse aufhört; an eine Weiterführung derselben über den Schanzengraben durch die Parkanlagen des Wunderli-Gutes und des Hotel Baur kann wohl kaum gedacht werden. Der Durchführung einer späteren Tunnelbaute unter dem Belvoir-Park durch wird durch die von uns angenommene Nivellette in Station Enge kein Hindernis bereitet. Jedenfalls ist in den kleinen Mängeln solcher Rampenanlagen, die nun einmal in den Kauf genommen werden müssen, kein Grund geboten, dem in den weitesten Kreisen von Zürich und Umgebung mit so grossem Beifall aufgenommenen Tiefbahnprojekte die prinzipielle Durchführbarkeit — denn um eine solche handelt es sich — zunächst, zu erschweren, wie es in der erwähnten Eingabe an den Regierungsrat geschehen ist.

Diese Eingabe spricht auch von nicht einwandfreien Ansätzen in unserm Voranschlag; wir können darüber ruhig hinweggehen so lange uns nicht von wirklich Sachverständigen ziffernmässig ein Gegenbeweis geleistet werden kann.

Aus dem Gutachten des Hr. Mast ersehen wir mit Genugthuung, dass auch dieser erfahrene Fachmann, dem unsere Zürcher Verhältnisse ja genugsam bekannt sind, dem Projekte des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins in vollem Masse seine Anerkennung ausspricht. Auch Hr. Mast will die Fortsetzung der Tiefbahn, verhehlt aber nicht, dass die Kosten derselben ein ernstes Hindernis bilden werden.

Was die Senkungen und Rutschungen von Anschüttungen im Seegebiet anbelangt, über welche Hr. Mast sich im weiteren Verlaufe seines Gutachtens äussert, so ist es klar, dass zwischen dem inneren, sehr flachen Seebecken von Enge und der äussern Partie vom Belvoir bis Wollishofen, die sich gewissermassen schon an der Seehalde befindet, ein wesentlicher Unterschied besteht. Im ersteren Falle werden sich, wie Hr. Mast anführt, hauptsächlich Zusammenpressungen geltend machen, welche nach Angabe des Hrn. Mast bei den Quaianlagen im Jahre 1883 eine Vermehrung des Anschüttungsmaterials von durchschnittlich 33 % zur Folge hatten. (Nach dem offiziellen Schlussbericht über die Quaibauten in Zürich pag. 52 betrug der Bedarf von Anschüttungsmaterial einschl. Rutschungen in Riesbach 153,4 in Enge 142,3 % des vorgesehenen Quantums, bei welchem bereits auf eine Vermehrung von 10 % gerechnet worden war). Im äussern Teile sind aber neben den Zusammenpressungen auch noch Rutschungen zu gewärtigen, indem solche beim Bau der linksufrigen Zürichseebahn schon bei ganz unbedeutenden Anschüttungen aufgetreten sind. Aehnliche sehr umfangreiche Rutschungen haben sich auch am andern Ufer bei Tiefenbrunnen eingestellt, obschon sonst infolge des Einfallens der Molasseschichten gegen Osten das rechte Ufer im allgemeinen in dieser Beziehung wesentlich günstigere Verhältnisse aufweist. Es scheint uns daher sicher, dass bei neuen Anschüttungen in diesem äusseren Teile neben den Senkungen oder den Zusammenpressungen des Seebodens auch noch seitliche Abrutschungen eintreten werden. Die Gefahr wird umso grösser, je grösser die Höhe der Anschüttung ist, und es ist deshalb nicht ohne Grund schon im früheren Bericht, Seite 12, die Anschüttung eines *Hochdammes* zwischen Enge und Wollishofen als eine besondere Schwierigkeit hingestellt worden.

Mit diesen kurzen Mitteilungen glauben wir, Ihnen verehrte Kollegen einen kurzen Ueberblick gegeben zu haben über die neuesten Vorgänge, welche sich mit dem Umbau der linksufrigen Seebahn beschäftigen, wobei wir versucht haben, unsern Standpunkt zu wahren und Einwürfe zurückzuweisen, welche mit der aktuellen Streitfrage, ob Zürich eine Tiefbahn oder Hochbahn erhalten soll, grundsätzlich gar nichts zu thun haben. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass auch Sie sich unseren Anschauungen anschliessen und nach wie vor für die Bestrebungen unseres Vereines warm einstehen werden.

Im Auftrage des Vorstandes und der Eisenbahnkommission:
A. Bachem.

Zürich, im Januar 1902.

Bündnerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Auszug aus dem Geschäftsbericht für 1900/1901.

Der Verein hielt am 8. Januar d. J. seine Generalversammlung ab, in welcher der Geschäftsbericht für 1901, sowie die wiederum mit einem kleinen Defizite abschliessende Rechnung verlesen und genehmigt wurden.

In Hinsicht auf die von der Bündnerischen Sektion übernommene Generalversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins für 1903 wird beschlossen, die jährlichen Mitgliederbeiträge für 1902 und 1903 auf 10 Fr. zu erhöhen; auch werden weitere Schritte zur Aeufnung der Kasse vorbehalten.

Der Verein hat sich im Geschäftsjahr durch den Eintritt von vier neuen Mitgliedern etwas erweitert. Ausgetreten ist ein Mitglied; ferner ist das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Oberingenieur Fr. Salis gestorben. Der Verein besteht nunmehr aus 44 Mitgliedern.

Uebersicht der Verhandlungen vom 1. Nov. 1900 bis 1. Nov. 1901:

162. Sitzung vom 7. November 1900. — Vereinsgeschäfte. Vortrag von Herrn Ingenieur Corradini über die Nollaverbauung.

163. Sitzung vom 21. November 1900. — Technische Mitteilungen verschiedener Vereinsmitglieder über Betoneisenkonstruktionen und über die Verwendung von Streckmetall und anderer Eisengerippe zu Baukonstruktionen, namentlich deren konstruktive Verwendung bei den prov. Bauten der Pariser Weltausstellung.

164. Sitzung vom 5. Dezember 1900. — Vortrag von Herrn Sektions-Ingenieur Zollinger über «Maschinelle Bohrung im Gotthardtunnel mit komprimierter Luft».

165. Sitzung vom 16. Januar 1901. — Der Verein hielt an diesem Tage seine letztjährige Generalversammlung ab. Es war die 165. Sitzung seit Gründung des Vereins im Jahre 1877. Am 31. Mai dieses Jahres konstituierte sich unser Verein unter dem Vorsitz des Herrn Bundesrat S. Bavier. (Wir feiern somit in dem angetretenen Jahre 1902 unser 25. Vereinsjubiläum.)

166. Sitzung vom 30. Januar 1901. — Beratung über den Kommissionsvorschlag betreff Aufstellung von Normen für Hydrantenanlagen im Kanton Graubünden.

167. Sitzung vom 13. Februar 1901. — Vortrag von Herrn Arch. W. Jäger «Ueber neuere Baumaterialien».

168. Sitzung vom 27. Februar 1901. — Beratung einiger Vereinsangelegenheiten; sodann Vortrag von Herrn Ingenieur Sonderegger: «Die elektr. Kraftanlage in Thusis».

169. Sitzung vom 13. März 1901. — Detailberatung zum Kommissionsentwurf für Hydrantenanlagen.

170. Sitzung vom 27. März 1901. — Schlussberatung in der Angelegenheit betreff Hydrantenanlagen. Eingabe des bereinigten Entwurfes an die hohe Regierung als Vorschlag des Vereins zu den in § 13 des kant. Feuerpolizeigesetzes vorgesehenen Ausführungsbestimmungen.

171. Sitzung vom 10. April 1901. — Vortrag von Herrn Bauinspektor Bosshard über Berieselungs- und Kanalisationstechnik nach ihrem Stande an der Pariser Weltausstellung 1900.

172. Sitzung vom 25. September 1901. — Referat über die Delegiertenversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins in Freiburg, erstattet vom Delegierten Herrn Bauinspektor Bosshard und anschliessend Diskussion betreff Uebernahme der nächsten Generalversammlung des Schweiz. Vereins durch die Sektion Graubünden.

Es fanden somit im Vereinsjahr elf ordentliche Sitzungen statt, wovon drei Sitzungen für den Entwurf betreff Aufstellung von Normen für Hydrantenanlagen im Kanton Graubünden, als Vorschlag des Vereins zu den in § 13 des kant. Feuerpolizeigesetzes vorgesehenen Ausführungsbestimmungen. Der bereinigte Entwurf wurde dann der hohen Regierung eingereicht.

Im weitern wurden sieben Vorträge gehalten.

Die obligate Exkursion wurde im Anschluss an den Vortrag des Herrn Ingenieur Sonderegger nach Thusis zur Besichtigung der von ihm erbauten dortigen Kraftanlage gemacht und bot einen lehrreichen Augenschein des im Vortrag Mitgeteilten.

Eine Besichtigung der Nollaverbauung scheiterte wegen vorgerückter Jahreszeit.

Die in der Generalversammlung vom 8. Januar 1902 vorgenommenen Wahlen ergaben im allgemeinen eine Bestätigung des alten Vorstandes.

An Stelle des auf seinem Rücktritt beharrenden Herrn Präsident A. Schucan wurde Herr Oberingenieur G. Gilli als Vereinspräsident gewählt, zum Vizepräsidenten Herr Architekt W. Jäger, als Aktuar und Kassier Herr Bauinspektor E. Bosshard, als Beisitzer die Herren Ingenieure Küng und Wildberger bezeichnet.

Chur, den 23. Januar 1902. Der Aktuar: *E. B.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein erfahrener *Maschineningenieur* zur Leitung eines Maschinengeschäftes in Italien. Vertrauensstelle. Kenntnis der italienischen Sprache erforderlich. (1298)

Gesucht ein *Betriebsassistent* für ein städtisches Elektricitätswerk, welches auch Strom für die städtische Strassenbahn liefert. (1308)

Auskunft erteilt: Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Brandschenkestrasse Nr. 53, Zürich.